

# Neuer Kunstrundgang in der Orangerie

VON BERND SCHUKNECHT

**BENRATH** Mit der Vernissage des „Benrather Rundgangs“ in der Orangerie des Schlosses legt der Benrather Kulturkreis eine neue Ausstellungsreihe auf, die den Fokus auf Künstler aus der Nachbarschaft legt. „Ich würde sogar Heimat sagen, aber nicht im Sinne von Heimatkunst, denn ich möchte den Begriff Heimat nicht ausschließlich bestimmten Gruppierungen überlassen, vielmehr geht es mir um die Identifizierung mit dem, was kulturell lokal passiert“, sagt Eva-Marie Frings.

Sie hat mit der Kunsthistorikerin Leonie Runte, beide sind im Vorstand des Benrather Kulturkreises, seit Mai an der Realisierung des Konzepts gearbeitet. Die 24 Arbeiten aus den Genres Malerei, Zeichnung und Skulptur, bei denen sich Elena Kolbasina, Gisela Machalz, Andrea Mohr, Sabine Rütter und Sabine Tusche sowie Bernhard Kucken, Bertolt Mohr und Julius Wimmer auf „Das kleine Format“ beschränken mussten, wurden von den beiden

Kuratorinnen ausgewählt.

Zuvor hatte Frings in Monate während der Recherche ein Netzwerk mit lokalen Künstlern geknüpft, sie angesprochen und schließlich zusammen mit Runte eine in der Tat spannende Auswahl getroffen. Die Resonanz war so gut, dass es kein Problem sein wird, den nächsten Benrather Rundgang zu kuratieren. Wer und was zu sehen sein wird, will Frings jedoch noch nicht verraten.

„Angelehnt an den traditionellen Rundgang an der Kunstakademie möchten wir zukünftig in regelmäßigen Abständen spannende Positionen der Benrath-Ordnungsbacher Kunstszene – auch als Ergänzung zu den Kunstpunkten – präsentieren“, ergänzt Leonie Runte. Damit definiert sich der Benrather Rundgang auch als Gegenstück zu den sonstigen Ausstellungen des Benrather Kulturkreises, die in der Regel einen überregionalen Kunst-Radius aufweisen. Um für die Kunstinteressierten den Einstieg in den Dialog mit den Künstlern zu erleichtern, wurden alle Beteiligten gebeten, mit einem kurzen Statement ihre

künstlerische Arbeit vorzustellen. Auch wer glaubt, vieles bereits gut zu kennen, wird sicherlich Überraschungen erleben. So zum Beispiel bei Julius Wimmer, dessen Arbeiten im öffentlichen Raum des Düsseldorfer Südens mehrfach anzutref-

fen sind. Der Bildhauer erschließt sich mit für ihn neuen Materialien wie Beton und Holz neue Sphären künstlerischer Darstellung für seine klassischen Themen wie die Konflikteingebundenheit des menschlichen Daseins. „Hinter unserer Ausstellungsidee steckt der Wunsch, dass die Besucher aus der Nachbarschaft Kultur mit „ihren“ Künstlern und zugleich mit ihrem „Kulturkreis“ identifizieren“, ergänzt Karin Füllner, Vorsitzende des Benrather Kulturkreises.



Die Skulptur „Laokoon“ (vorne) ist beim Rundgang zu sehen. RP-FOTO: BAUER

## INFO

**Arbeiten sind noch bis 16. Dezember zu sehen**

**Ausstellung** Die Werke sind bis zum 16. Dezember, montags bis freitags von 14 bis 17 Uhr und samstags sowie sonntags von 11 bis 17 Uhr, zu sehen.

**Ort** Orangerie Schloss Benrath

**Eintritt** ist frei.